

Dass es neue Bücher über Reger gibt, ist schon an und für sich ein Anlass zur Freude. Dass jedoch besonders der englischsprachige Markt nun endlich umfassender erschlossen wird, ist umso erfreulicher. Nachdem im vergangenen Jahr Christopher Andersons Buch *Max Reger and Karl Straube: Perspectives on an Organ Performing Tradition* erschien (Ashgate Publishing, ISBN 0 7546 3075 7), folgt nun im Baden-Badener Valentin Koerner Verlag Antonius Bittmanns *Max Reger and Historicist Modernisms* (ISBN 3-87320-595-5). So gibt es nun im englischsprachigen Raum, auch durch die Bücher *Max Reger. A Bio-Bibliography* von William E. Grim von 1988 (Greenwood Press, ISBN 0-313-25311-0), *Max Reger's Music for Solo Piano. An Introduction* von Helmut Brauss aus dem Jahre 1994 (University of Alberta Press, ISBN 0-88864-255-5) und *Max Reger. At the Turning Point to Modernism. An Illustrated Volume with Documents from the Collection of the Max Reger Institute* von Susanne Popp und Susanne Shigihara, erschienen 1987 (erhältlich über den AsKI Bonn), endlich eine wenn auch noch kleine Auswahl an Schriften zu Reger. Dass in der renommierten Zeitschrift *The Musical Quarterly* nun sogar ein Reger-Heft in Vorbereitung ist, zeigt hoffentlich einen regelrechten andauernden Aufschwung an.

Ein anderes Buch erscheint gerade dieser Tage, und zwar der XVII. Band in der Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts: Herausgegeben von Siegfried Schmalzriedt und Jürgen Schaarwächter, sind die *Reger-Studien 7. Festschrift für Susanne Popp* mit 733 Seiten das bislang umfangreichste Buch dieser Reihe (Carus-Verlag Stuttgart CV 24.324, EUR ca. 45).

Einer kleinen Sensation kam im März dieses Jahres ein Schreiben von Heinz-Joachim Neubauer (Fürth) an das Max-Reger-Institut gleich, in welchem angefragt wurde, ob hier eine in einem Sammelband *21 Orgelstücke für kirchlichen Gebrauch*, herausgegeben von J. A. Troppmann, VI. Heft Regensburg 1901 auf den Seiten 19–22 abgedruckte Fuge c-moll bekannt sei. Es handelte sich in der Tat um ein bislang gänzlich vergessenes Orgelstück Regers, und auch wenn Reger es zur Publikation damals kürzte und nur diese gekürzte Fassung heute erhalten ist, so ist es doch eine deutliche Bereicherung, die möglicherweise in Verbindung steht mit jenem Präludium c-moll, das Reger in Weiden komponierte, während Adalbert Lindner für ihn eine Limonade bereitete; auch Lindner scheint dies Fuge nicht bekannt gewesen zu sein. Der Mösel Verlag hat die erste neuere Ausgabe vorgelegt (M 19.228, Orgelmusik der Klassik und Romantik, Heft 28), eine Ausgabe im Henle Verlag soll folgen. Die Mitteilungen der *imrg* jedoch sind das einzige Medium, in dem der Originaldruck unverändert wiederveröffentlicht wird, so also, wie er zu Regers Lebzeiten zur Verfügung stand.